

Woche der kleinen Künste



Sommergrüße aus Dänemark brachte Sängerin Helene Blum.



Teufelsgeiger: Harald Haugaard (rechts) mit Band



Der Name ist Programm: Ricky Cool (links) und sein Co-Saxofonist Ted Bunting von der Band The In-Crowd beschworen gestern Abend auf dem Gütersloher Dreiecksplatz die 60er-Jahre in Londons legendärem Flamingo Club. Bildgalerie: www.die-glocke.de/Bilder: Pieper

Rotziger Blues-Stampf trifft dänische Folk-Fröhlichkeit

Von unserem Redaktionsmitglied DORIS PIEPER

Gütersloh (gl). „Let's have a party, Güterslooh!“ Ricky Cool und seine musikalische Gang „The In-Crowd“ fackeln nicht lange. Ran an die Saxofone, los geht der Bass. Es wummert das Keyboard. Es dröhnen die Drums. Mit einem sattem Blues-Stampf beginnt die groovig-rotzige Nummern-Revue voller rockig-nostalgischer Reminiszenzen an den legendären Londoner Flamingo Club. „Is everything alright?“ Yeah!

So klang's in den 60ern in der wohl angesagtesten Kellerbar Sohos, dort wo der britische Rhythm 'n' Blues ebenso wie die Rolling Stones geboren wurden, wo Led Zeppelin, Moody Blues und Status Quo spielten, wo sich amerikanische GIs mit englischen Jazz-Fans und karibischen Einwanderern zum Bier und zum Musik hören trafen. Sie alle standen Pate für den wilden Stilmix, dem

Ricky und seine Band leidenschaftlich und mit einer gehörigen Portion Jazz im Sax, Ska am Schlagzeug und afro-karibischem Boogaloo auf den Stimmbändern frönen. Und so klang es gestern Abend auch auf dem gut gefüllten Dreiecksplatz. Runde zwei der Woche der kleinen Künste. „I feel so good.“

Mit ihren ohrwurmhaften Songs vom jüngsten Album „Flamingo Nights“ heizten die adrett in Schlips und Anzug gekleideten Herren mit dem schnecken Paisley-Muster auf den Schuhen und dem „Blue-Beat“-Emblem am trendigen Hütchen, dem Publikum ordentlich ein. Von Ostwestfalen nach Memphis in wenigen Sekunden? Kein Problem. „Sounds like Lokomotion“ und „Time is Tight“ geben den Rahmen vor, zu dem Youngster Harry Westen-Cottreil mächtig auf die Trommeln drischt, Ted Bunting ins Saxofon röhrt und Frontmann Ricky Cool die Mundharmonika spielt. Nicht nur die Musiker kommen da in „Dancing Mood“ –

und werden begeistert gefeiert.

Ein Abend der Kontraste. Denn anfangs hatten Gäste aus Dänemark auf der Bühne gestanden. So glasklar sind Lieder über Liebe und Leid, über märchenhafte Gestalten und einsame Menschen wohl eher selten über den Dreiecksplatz geweht wie bei Helene Blums betörenden Balladen. Sie reizende Sängerin offenbarte zwar nicht die angepriesene Bandbreite ihrer Stimme, die über vier Oktaven geht, aber ihre Art von Folk war so fröhlich, atmosphärisch dicht und von einer stimmlichen Wärme, als säße man mit Freunden am prasselnden Kaminfeuer. Zusammen mit ihrem Mann, dem zigfach ausgezeichneten Fiddle-Spezialisten Harald Haugaard – allein den dänischen Musikpreis heimste er zwölfmal ein – und dessen Band, tauchte die sympathische Skandinavierin tief ab in das reiche Musikerbe ihrer Heimat. Wobei nicht nur sein Parforceritt über die Geigensaiten beeindruckte. „Sssssehr, sssssehr schön.“ „Mange tak!“



Rockröhre Jessy Martens macht am heutigen Mittwochabend mit ihrer Band den Opener auf dem Gütersloher Dreiecksplatz.

Heute Jessy Martens und New Cool Collective

Gütersloh (gl). Am heutigen Mittwoch geht die Woche der kleinen Künste auf dem Gütersloher Dreiecksplatz mit Jessy Martens und Band (20 Uhr) und dem New Cool Collective (21.30 Uhr) weiter. Jessy Martens aus Hamburg wird mit Amy Winehouse und Tina Turner verglichen. Ihr Stil gründet im Blues, geht jedoch

rockig, soulig und jazzig immer wieder darüber hinaus.

Die acht Niederländer von New Cool Collective begeistern auf ihren weltweiten Tourneen und auf hochkarätigen Festivals mit einem Mix aus Funk, Jazz, Afro-Beats und Salsa. Aktuell sind sie mit zwei Alben für den Edison Jazz World Award nominiert.

Eva Dreier siegt beim ersten „Preacher Slam“



Mit einem provokanten Vortrag heimste Theologiestudentin Eva Dreier beim „Preacher Slam“ in der Apostelkirche den Sieg ein. Bild: Heine

Wo sind die Frauen im Evangelium?

Gütersloh (wh). Eva Dreier hat den ersten „Preacher Slam“ in der Apostelkirche gewonnen. Die Theologiestudentin aus Paderborn ließ Pfarrer Dirk Salzmann und Vikar Simon Schu hinter sich. Vier Slam-Novizen aus Gütersloh folgen auf den weiteren Plätzen.

Dreiers Sieg ist eher symbolischer Natur: Sie durfte bestimmen, welchem Zweck die am Ende eingesammelte Kollekte zugeführt wird. Mit 191,35 Euro unterstützt sie jetzt die Aktion „Hass hilft“, die menschenverachtende Kommentare in sozialen Netzwerken zu einer Ein-Euro-Spende für die Flüchtlingshilfe ummünzt.

Nach dem über Jahre eingeführten Slam GT, dem „Vogelfrei U-20-Slam“ und einem erfolgreichen „Erotikslam“ betreten die Veranstalter – die Evangelische Kirchengemeinde und der in der Weberei beheimatete Verein Kleine Bühne – Neuland. Mit dem Prediger-Slam sollte das klassische Slam-Publikum auf die Themenvielfalt von Predigten hingewiesen werden. Und Kirchgängern sollte vor Augen geführt werden, welche Themen die überwiegend jugendlichen Poeten bewegen. Eine Aufsehen erregende Veranstaltung, die parallel zur Eröffnung der Woche der kleinen Künste ein interessantes Publikum fand. „Diese Terminüberschneidung zu vermeiden ist das wichtigste Ziel bei einer Neuauflage“, zog Moderator Nico Sioulis gegenüber der „Glocke“ ein erstes Fazit. „Ein paar Besucher mehr hat dieses Format absolut verdient.“ An der Kirche wolle

man festhalten, auch wenn deren Akustik besondere Anforderungen stelle, vor allem an die jungen Poeten. Manch kluger Satz von ihnen sei im Nachhall des Kirchenschiffs verloren gegangen.

Besonders gut kam die Gewinnerin Eva Dreier mit den Verhältnissen zurecht. „Ihr habt keine andere Wahl, als mir jetzt zuzuhören. Und das werde ich schamlos ausnutzen“, rief sie. Ihre These: Jesus war ein Feminist. „Und würde er morgen wiederkommen, würde er wieder einer sein, nachts seine Sätze von Hausdächern schreien, in den Kneipen der Stadt an Klowände schmieren, an alle Fassaden und Häuser tapezieren“, begann sie ihren Beitrag. Wenn sie die Bibel aufschlage, etwa bei Matthäus, brauche es nicht lange, bis ihr etwas Gravierendes auffalle: Wo bitte sind dort die Frauen? „Wie sind ihre Namen? Nach Matthäus zählen wir sieben, dazu fünf, deren Name nicht fällt. Als wäre Jesus in seinem Leben nur zwölf Frauen begegnet – ich glaube es kaum.“

Nicht alle wagten einen derartig provozierenden Vortrag, der die Juroren im Publikum nachhaltig beeindruckte. Vor allem den jungen Teilnehmern fehlte noch der Mut, vielleicht auch die Erfahrung, solche Eisen anzufassen. „Aber gut unterhalten fühlen sich alle“, stellte Co-Moderator Jonas Helmich fest und setzte in seinem Schlusswort ein weiteres Ausrufezeichen: „Wenn euch die Predigertexte gefallen haben – Kirche ist immer sonntags.“

Stadthalle



Neue krude Geschichten aus dem Familienleben der Popolskis erzählen Pawel und Co. am 13. November in der Stadthalle.

Popolskis „außer der Rand und der Band“

Gütersloh (gl). Die Familie Popolski ist „außer der Rand und der Band“, so der Titel der neuen Show, mit der Pawel Popolski am Dienstag, 13. November, 20 Uhr, in der Gütersloher Stadthalle zu Gast ist. In der neuen Wohnzimmer-show präsentiert Pawel Popolski weitere Sensationen aus der Welt der Popmusik. Wie Opa Popolski bei einem Gürkchenfrühstück mit einem Pfefferstreuer, zwei Paprikaschoten und einem gekochten Ei den Technobeat erfand. Oder warum der Reggae in Wahrheit nur eine Polka auf halber Geschwindigkeit ist. Er lüftet das Geheimnis um das wichtigste Instrument der Popgeschichte und erzählt die Geschichte vom uralten polnischen Volk der Mayek, das nicht nur die Pyramiden erfand, sondern auch

die größte Katastrophe der Popmusik vorhersah: Dieter Bohlen. Dorota Popolski öffnet erstmals ihr privates Fotoalbum und enthüllt die lange Liste ihrer spektakulären Liebeskatastrophen. Vom polnischen Stehgeiger David Garretski über Justin Biberek bis hin zu Prominenten aus Film, Fernsehen und Politik ist alles vertreten, was Rang und Namen hat. Sie singt das schönste Liebeslied der Popgeschichte: „Polka was my first love and it will be my last“ ... Und natürlich wird wieder mit dem Publikum Wodka getrunken. Vielleicht schaut sogar das eine oder andere Popolski-Familienmitglied vorbei. In jedem Fall geht wieder „der Post ab durch der Decke“!

Karten gibt es in allen „Glocke“-Geschäftsstellen.

Termine & Service

Kultur

Mittwoch, 29. August 2018

Woche der kleinen Künste: 20 Uhr Konzert Jessy Martens und Band, 21.30 Uhr Konzert New Cool Collective, Dreiecksplatz Gütersloh, Friedrichstraße. **Weberei:** 10 Uhr Kinderpuppentheater „Billy Bibers Biberburg“, Außengelände. **Piumer Bauerntheater:** 19.30 Uhr Aufführung „Krüzzfahrt in'n Schwinestall“, Freilichtbühne Borgholzhausen, Bergstraße. **Kinos in Gütersloh** **Bambi/Löwenherz:** 20.15 Uhr Auguste Rodin; 20.15 Uhr Mam-

ma Mia 2 – Here We Go Again. **Cinestar:** 15 Uhr (in 2 D) sowie 19.30 Uhr (in 3 D) Ant-Man and the Wasp; 20.20 Uhr Breaking In; 14.45 und 17.30 Uhr Christopher Robin; 15 Uhr Darkest Minds; 14.50 Uhr Deine Juliet; 17.15 und 20 Uhr Equalizer 2; 17.40 Uhr Farbe des Horizonts; 14.30 Uhr Gans im Glück; 15 und 17 Uhr (in 2 D) sowie 14.30 Uhr (in 3 D) Hotel Transsilvanien 3; 17.45 und 20.15 Uhr Mamma Mia: Here We Go Again; 17.45 und 20.30 Uhr Meg 3 D; 14.20 und 16.30 Uhr (in 2 D) sowie 19.45 Uhr (in 3 D) Mission: Impossible 6; 19.45 Uhr Safari – Match Me If You Can; 17.30 und 20.15 Uhr Slender Man.



9. September

„Mascha und der Bär“ für Kinder

Gütersloh (gl). „Mascha und der Bär – eine verhexte Geschichte“ wird am Sonntag, 9. September, um 11 Uhr und um 14 Uhr in der Gütersloher Stadthalle aufgeführt. Das Kindertheaterstück mit Figuren und Live-Gesang richtet sich an Mädchen und Jungen ab zwei Jahren und dauert laut Veranstalter 45 Minuten. Der Eintritt kostet acht Euro.

Ab Sonntag

Katharina Wolf stellt im Café aus

Gütersloh (gl). Die Gütersloher Künstlerin Katharina Wolf stellt von Sonntag, 2. September, bis Sonntag, 30. September, im Café Nes von Nesrin Sayar an der Friedrichstraße 7 in Gütersloh aus. Katharina Wolf ist Inhaberin der Kunstwerkstatt in Rietberg. Sie präsentiert abstrakte und gegenständliche Werke. Zur Ausstellungseröffnung am Sonntag von 13 bis 16 Uhr sind alle Interessenten willkommen.

Blue Fox

Fab Five bringen Partykracher

Gütersloh (gl). Zum Abschluss der Biergartenkonzerte im Blue Fox in Gütersloh steht am kommenden Samstag, 1. September, 20 Uhr, die Bochumer Top-40-Band Fab Five auf der Bühne. „Die Konzertbesucher erwartet ein Live-Spektakel der Extraklasse mit Partykrachern von den 70ern bis hin zum aktuellen Jahrtausend“, heißt es in der Ankündigung. Mit ihrer Mischung aus Rock, Pop, Funk und Soul werden die Musiker für jeden etwas dabei haben. Tickets gibt es für elf Euro im Blue Fox. Einlass ist ab 18 Uhr.